

VOX

Neues aus
St. Jacobi

Februar –
März 2024





St+Jacobi

VOX Jacobi

Die Stimme des Jacobus
versorgt Sie mit Neuigkeiten
rund um die Hauptkirche.

Titel: Unser Kirchraum in der Passionszeit. Foto Carl-Jürgen Bautsch

Liebe Leserinnen und Leser,

zu den genialsten Wortschöpfern unserer deutschen Sprache zählt Martin Luther. Er hatte die Gabe, Worte zu erfinden, die Gefühlslagen und Charakterzüge in eine bis dahin nicht gekannte Bildsprache setzten. Seien es der „Lückenbüßer“, die „Herzenslust“, der „Denkzettel“, die „Langmut“ oder das „Morgenland“. Die Quelle seiner Sprachschöpfungen, die in die Alltagssprache übergingen, war allem voran die Bibel, gefolgt von dem, was die Menschen auf den Gassen sprachen.

Welcher Gefühlszustand, der manche von uns in St. Jacobi derzeit ausmacht, ist mit unseren bisher genutzten Worten eigentlich nicht präzise oder bildreich genug charakterisiert?

Ich meine diese Wochen, in denen alles noch ist „wie immer“, wir aber spätestens mit der Pilgerstabübergabe Mitte Februar und der Verabschiedung von Pastor Gloge eine Woche darauf, sowie den Vorstellungsgottesdiensten für die Neubesetzung der Hauptpastor*innenstelle spüren, dass für St. Jacobi wieder einmal eine Zeit der Umbrüche, großen Abschiede und Neuanfänge bevorsteht.

Wie lässt sich diese eigenwillige Mischung aus Wehmut, aber auch Dankbarkeit für das, was war und ja auch noch weiter Früchte tragen wird, und der Neugier auf Kommendes ausdrücken?

Es bräuchte Wortschöpfungen, die diese Gleichzeitigkeit von sehr verschiedenen Gemütszuständen beschreiben helfen. Doch noch viel wichtiger erscheint mir, diese Umbrüche bewusst und vor allem gemeinsam zu begehen. Sei es in den Gottesdiensten, Andachten, Konzerten und so vielem mehr, was uns dabei helfen kann.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Astrid Kleist



Foto: G2 Baraniak

Inhalt

Gemeindeleben	5	Pilgerarbeit	26
Geistliches Wort		Pilger-Messe	
Pilgerstabübergabe		Gastprediger	
Abschied von Thorsten Gloge		Pilgercafé	
Hauptpastor*innenamt			
Baumaßnahmen			
Besondere Termine			
Gottesdienst Weltkrebstag			
Seminare Gottesbilder			
Sonntagsschule			
Aschermittwoch			
Passionsandachten			
Karfreitag			
Ostern			
Aus den Hauptkirchen			
Kantatengottesdienste			
Hauptkirchen-Forum 2024			
		Kunst und Kirche	28
		KirchenKunst in Kürze	
		Kirchenführung am Sonnabend	
		Kunstwerk des Monats	
		Restaurierungswerkstatt	
		Mobiles Kino in St. Jacobi	
		Aus der Nachbarschaft	32
		Hauptpastorin Pröpstin	
		Dr. Ulrike Murmann	
Freud und Leid	20	Ausblick	33
Kirchenmusik	24	Kirchenmusiktermine	
Konzerte		Die blauen Seiten	34

Kennen Sie schon [spende.app](#)? Dort können Sie unkompliziert und digital einzelne Zwecke an St. Jacobi unterstützen! Einfach den nebenstehenden QR-Code scannen oder auf www.jacobus.de gehen.



Geistliches Wort

Wenn Sie diese VOX in Händen halten, ist das neue Jahr schon einen Monat alt – und vielleicht ist seine Losung bereits weggerutscht. Wie hieß sie doch gleich?

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Brief an die Korinther 16,14)

Ein einfacher Satz. Und herausfordernd.

Über den Glauben hatte Paulus geschrieben. Über die Hoffnung. Viele Worte, damit die Christen in Korinth Gemeinsamkeit gewinnen. Gemeinsam glauben und hoffen.

Doch das allergrößte sei die Liebe: Sie ist, was die Welt zusammenhält. Gott ist die Liebe. Die Liebe ist das Geheimnis des Lebens.

Sie bringt das ganz Andere ein, sie kehrt unsere Sicht einfach um, macht ein Kaleidoskop an Wahrheiten auf – und gibt uns Freiheit.

Paulus singt ihr ein Hohelied:

Geduld ist in der Liebe. Sie ist gütig. Sie ereifert sich nicht, lässt leben, ist großzügig.

Sie ist Demut: Ich muss mich nicht groß machen. Das macht die Liebe.

Die Liebe ist duldsam und verkämpft sich nicht.

Arglos ist die Liebe. Sie ist nicht nachtragend, sondern lässt los, was vergiftet.

Die Liebe tut Deinem Leben gut.

Seien Sie mit Liebe gesegnet im Jahr des Herrn Anno Domini 2024!

Pastor Thorsten Gloge



Das Buntfenster des Nidarosdoms

Wir haben kräftig mit den Füßen gebetet...



Bernd Lohse auf der ersten Pilger-Messe 2009.

Alles fing ganz klein an mit einer Befürchtung: „Stell dir vor, da kommen Pilger und wir haben denen nichts anzubieten...“, aus der sich eine Idee entwickelte. Der KGR von St. Jacobi besann sich 2007 auf das Pilgern als Gründungsthema dieser Hauptkirche und schuf die Voraussetzungen dafür, dass ich ab 2008 das Pilgerzentrum in St. Jacobi entwickeln durfte. 15 Jahre lang arbeitete ich dort als „erster Pilgerpaster seit der Reformation“.

Bei meinem Einführungsgottesdienst war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Wohl auch, weil im Anschluss die allererste „Pilger-Messe“ mit acht Ständen eröffnet wurde. Pilgern war (und ist) ein Thema, das viele suchende Menschen erreicht.

In den ersten zwei Jahren war es an St. Jacobi noch ein „Projekt“, das sich, anders als von manchen erwartet, weit über den kurzzeitigen Hype wegen Hape Kerkeling hinaus entwickelte. Pilgern hat sich kontinuierlich weiter ausgebreitet und erreicht Menschen, zu denen die Kirchen längst den Kontakt verloren haben.

Die Arbeit begann mit einer halben spendenfinanzierten Pfarrstelle. Mit der anderen Hälfte war ich Gemeindepastor in der Auferstehungskirche Nord-Barmbek. Ab 2011 konnte ich mit Hilfe der Nordkirche auf einer vollen Stelle das „Pilgerzentrum im Norden St. Jacobi Hamburg“ entwickeln.

Die monatliche Pilgervesper, hier ein Foto aus 2012.



Mit dem Umbau der Nordwestkapelle zur „Pilgerkapelle“ bekam die Pilgerarbeit einen repräsentativen Raum mit „einem der schönsten Büros der City“ unter dem ältesten ursprünglichen Gewölbe der Kirche. Hier werden seit 2011 Pilgerpässe ausgestellt, wird beraten und gesegnet. Ein großes, engagiertes Team hat mit mir gemeinsam viele Pilgerangebote und ein großes Netzwerk an Kooperationen entwickelt. Ohne diese Begeisterung hätte ich auf verlorenem Posten gewirkt.

2014 kam Claudia Exner als Assistentin dazu, eine verlässliche Unterstützung: Sie arbeitete sich blitzschnell in das Thema und die vielen Herausforderungen ein. Ihr Knowhow und Einsatz sind uns allen ein Segen.

Neben all den praktischen Tätigkeiten (Wege, Reisen und deren Organisation), konnte ich auch theologisch arbeiten: Pilgern auf evangelisch – wie geht das? Es gab wenig Pilger-Praxis in unserer deutschen Kirche und noch weniger deutschsprachige Literatur dazu. In Skandinavien lernte ich viel von den Kolleg*innen. Erfuhr, wie groß das dortige Pilgerengagement ist, lernte deren menschenfreundliche „skandinavische“ Schöpfungstheologie kennen. Auch der reiche Schatz an keltischem Christentum und die iroschottische Pilgermission des 6.–8. Jahrhunderts wurden mir vertraut. Es gibt einen regen Austausch dazu mit den Kolleg*innen der nordischen Kirchen, der Schweiz, Österreich und vor allem den deutschen Landeskirchen.

In Deutschland bauten wir 2017 das Netzwerk „Pilgern.de“ auf, in dem die evangelischen Landeskirchen mit ihren Pilgerbeauftragten zusammenwirken. Ich wurde der erste Sprecher des Netzwerkes, das u.a. auf den Kirchentagen gemeinsam auftritt.



Pilger-Messe 2019. Foto: Claudia Exner

15 Pilger-Messen, 5 Symposien, viele Reisen und neue Wege sind entstanden. Die Pilger-Messe wurde sehr schnell zu dem Treffpunkt, an dem wir die Pilgerinteressierten und die Anbieter, Gruppen, Verbände und Projekte zusammenbringen konnten. 2020 machten mehr als 60 Infostände mit und wir platzten in St. Jacobi aus allen Nähten, bevor Corona uns zum Stillstand zwang. Doch 2022 ging's weiter: St. Petri wurde Teil der Pilger-Messe, die seitdem in beiden Kirchen stattfindet. Etwa alle drei Jahre haben wir zu einem Pilger-Symposium eingeladen und konnten einem Fachpublikum eine Fülle an großartigen Vorträgen und Workshops bieten, zuletzt 2023 in der Hauptkirche St. Katharinen. Das Pilgerzentrum St. Jacobi ist inzwischen europaweit als ein Kompetenzzentrum des Pilgerns anerkannt. Die Reisen nach Norwegen, Schottland, Israel und Norddeutschland gehören zum Angebot des Pilgerzentrums und finanzieren einen Teil der Arbeit. Dennoch: Ohne die vielen kleinen und großen Spenden gäbe es das Pilgerzentrum nicht. Vielen Dank allen Unterstützer*innen! Die vielen Pilgerveranstaltungen wie „Schweigend um die Alster“, „Rauswege im Stadtpark“, „Dienstag halbzehn“, „Geistliche Nachtwachen“ etc. sind es vor allem, die das Pilgerzentrum an St. Jacobi weithin bekannt gemacht haben.

Gemeinsam mit Kolleg*innen aus der Nordkirche habe ich Pilger-Begleiter*innen-Ausbildungen entwickelt und durchgeführt.

15 Jahre lang durfte ich entwickeln, ausprobieren, glücken und scheitern und vertiefte das Verständnis der Bedeutung des Pilgerns für unsere Zeit. Meine Theologie und Spiritualität mit dem Pilgerthema konnte ich immer stärker weiterentwickeln. Der, der die Wege kennt, hat mich auf einen großen Weg des Segens gerufen und ich bin losgegangen, auch in den Nebel hinein.

Pilgern ist Teil meiner Persönlichkeit, ebenso wie die Spiritualität. Jetzt werde ich Zeit haben zu danken und zu ernten und bin gespannt, wohin mich die weiteren Wege führen werden.

Ich wünsche Frank Karpa ebenso viel Freude und Segen, wie ich es erleben durfte. Es geht gut weiter, davon bin ich überzeugt.

Bernd Lohse

„Wohl denen, die sich von Gott gestärkt fühlen und pilgern im Herzen haben“ (Ps 84,6) – Pilgerstabübergabe in St. Jacobi

Es wird sicherlich ein besonders festlicher und gut besuchter Gottesdienst, wenn wir Pilgerpastor Bernd Lohse in den Ruhestand verabschieden und Frank Karpa als neuen Pilgerpastor einführen. 15 Jahre hat Pastor Bernd Lohse die Pilgerarbeit in St. Jacobi mit Ausstrahlung weit über die Stadt, ja Landesgrenzen hinaus geprägt.

Der Einfluss seines unermesslichen Einsatzes für die (Wieder-)entdeckung des Pilgerns in und außerhalb der Evangelischen Kirche ist wohl kaum hoch genug einzuschätzen. Wie kein anderer vermochte Bernd Lohse für das Pilgern zu begeistern und selbst Skeptische und Spötter, die Pilgern für eine Modeerscheinung hielten, zu überzeugen, welches Potential in dieser besonderen Form des Betens und Glaubens „mit den Füßen“ steckt.

Eine weiterhin stetig wachsende Bewegung innerhalb und außerhalb der verfassten Kirchen entstand, die von der tiefen Sehnsucht vieler Menschen erzählt, Gott und sich selbst im Laufen zu begegnen und auszusteigen aus den Hamsterrädern unserer vielfach von Selbstoptimierung, Schnelllebigkeit und Leistung geprägten Gesellschaft in einer hyperkomplexen Welt. Dabei stand Bernd Lohse nie für eine Abkehr von der Welt. Zu fliehen vor Verantwortung oder Komplexität wäre ihm fremd! Im Gegenteil. Genau hinzusehen und sich in die Welt einzubringen mit den Gaben, die Gott jedem Menschen verleiht, gehört zu dem vielen, wofür er sich mit großer Kraft, Verlässlichkeit und Überzeugung eingesetzt hat.

Dank des ebenso hochengagierten Teams aus Ehrenamtlichen und der hauptamtlichen Unterstützung durch Claudia Exner im Pilgerbüro wächst die Gemeinde der Pilgernden weiter – ein heute nicht mehr wegzudenken-



Bernd Lohse 2023 auf dem Kirchentag

des Arbeitsgebiet für St. Jacobi und die Nordkirche. Darum auch besonders schön, dass im Rahmen der Verabschiedung auch die damalige Hauptpastorin, unsere jetzige Bischöfin Kirsten Fehrs, ein Grußwort an Bernd Lohse richten wird. Dass Pastor Bernd Lohse auch jenseits des Pilgerns für viele ein wichtiger spiritueller Lehrer und geistlicher Wegbegleiter gewesen ist, wird im Abschiednehmen ebenso wenig unerwähnt bleiben, wie all das, was wir als Gemeinde und Kirche ihm als medial hocheffizientem und sendungsstarken Pastor zu verdanken haben. So viel ist klar: Du wirst uns fehlen, lieber Bernd!

Dass es trotz dieses Abschiedsschmerzes, der dazugehört, nahtlos mit der Pilgerarbeit weitergeht, und wir nun Frank Karpa als neuen Pilgerpastor begrüßen können, ist ebenso ein Grund, um am 16. Februar zu danken und ausgelassen zu feiern.

Der 50-jährige Holsteiner, der zuletzt für die Männer- und Familienarbeit im Kirchenkreis Ostholstein zuständig war, freut sich auf seine neue Tätigkeit und wir uns auf ihn. Bereits einen Tag später wird er im Rahmen des alljährlichen großen Pilgertages zu Beginn der Pilgermesse die Predigt halten und die Gelegenheit geben, ihn näher kennenzulernen. So „kommt zuhauf“ – damit wir am 16. Februar die Pilgerstabübergabe gemeinsam feiern können!

Hauptpastorin Astrid Kleist



Einweihung des Pilgerwegweisers 2009 mit der damaligen Hauptpastorin Pröpstin Kirsten Fehrs

Vier Fragen an Frank Karpa

Vox: Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an Ihre neue Stelle als Pilgerpastor an St. Jacobi denken?

Frank Karpa: Darauf, dass ich nun meine ganze Arbeitskraft dem Pilgern widmen kann. Denn Pilgern als „Glaube in Bewegung“ ist sehr vielseitig und auf eine gute Weise herausfordernd. Deshalb ist es eigentlich nie langweilig...

VOX: Welches werden die größten Herausforderungen für Sie sein?

F.K.: Zu Beginn wird es darum gehen, erst einmal alles kennenzulernen: die Strukturen am Pilgerzentrum, die Gruppen, die Menschen, die die Arbeit tragen.

Allein die Struktur der Stelle birgt ja eine Herausforderung: Sie ist in St. Jacobi angesiedelt, weil hier das Pilgern im Norden seinen „Heimathafen“ hat. Doch es geht eben auch darum, die Pilgerarbeit in der ganzen Nordkirche zu befördern.

VOX: Welche Chancen sehen Sie für Ihre Arbeit in der Zukunft?

F.K.: Pilgern hat viel Entwicklungspotential: Wo sonst die Zahlen der Teilnehmenden tendenziell zurückgehen, wachsen sie bei Pilgerangeboten eher. Aber trotzdem gilt es, das Pilgern auch für jüngere Zielgruppen zu erschließen.

VOX: Was können die Pilgerinnen und Pilger und die Menschen an St. Jacobi von Ihnen erwarten als Pilgerpastor?

F.K.: Jemanden, der selbst dafür brennt, wofür er zuständig ist, der Interesse an Menschen und Begegnungen hat und dem Humor und Kreativität wichtig sind.



Abschied von Pastor Thorsten Gloge

Ich nehme nicht gerne Abschied. Weil diese Momente doch häufig getrübt sind von einer Melancholie, die ich nicht nur mir gerne ersparen würde. Und doch ist es unumgänglich, immer wieder Abschied zu nehmen und damit Liebgewonnenes loszulassen. Und so heißt es für uns Abschied zu nehmen von Thorsten Gloge, der seit 1. April 2019 als Theologischer Referent und Pastor an St. Jacobi tätig gewesen ist und dessen Dienst am 30. März enden wird.



Neben dem, was zu den vielfältigen Tätigkeiten eines Theologischen Referenten gehört, wie zu reflektieren und zu recherchieren, zu informieren und zu organisieren, zu protokollieren und zu kommentieren, hat sich Thorsten Gloge sehr verdient gemacht in seinem unermüdlichen Einsatz für die Einrichtung und Etablierung des Hauptkirchenbüros, durch seine Beharrlichkeit im Verfolgen und Fördern der Kooperation unserer Innenstadthauptkirchen, sowie der gewissenhaften Begleitung

der Arbeit des Runden Tisches St. Jacobi. Auch in der Vorbereitung der Themengottesdienste war er mir eine unverzichtbare Hilfe. Ebenso hat der Kunstausschuss seiner Geschäftsführung viel zu verdanken. Ohne ihn wäre die Realisierung eines Großprojektes wie die Kunstinstallation „Decamerone“ von Andreas Peiffer nie gelungen!

In seiner ruhigen, kritischen, klugen wie besonnenen Art, stets gewürzt mit dem ihm eigenen Humor wird er St. Jacobi, mir persönlich und den Pilgernden, denen er seit einer Pilgerwanderung auf dem Olavsweg in besonderer Weise verbunden bleibt, sehr fehlen!

Jetzt ist die Zeit gekommen, zu Neuem aufzubrechen.

Am Sonntag, 10. März um 11:00 Uhr verabschieden wir Pastor Gloge im Gottesdienst. Im Anschluss besteht beim Kirchencafé Gelegenheit, dies persönlich zu tun.

Hauptpastorin Astrid Kleist

Erneute Ausschreibung der Hauptpastor*innenstelle

Die erste Ausschreibung auf der Suche nach einem neuen Hauptpastor/ einer neuen Hauptpastorin hat leider noch zu keinem Wahlvorschlag geführt. Entsprechend wird es im März zu keinen Vorstellungsgottesdiensten und Vorträgen kommen.

Diese Entscheidung ist gut begründet und zugleich sehr bedauerlich, weil sich in der Folge das Besetzungsverfahren und damit die Vakanz auf der Stelle deutlich verlängern wird.

Der Kirchenkreisrat des Kirchenkreises Hamburg Ost und der Kirchengermeinderat von St. Jacobi stimmen bereits das weitere Verfahren in Rücksprache mit dem Präsidium der Synode ab und bitten die Gemeinde von St. Jacobi um Geduld.

*Für den Wahlvorbereitungsausschuss
Hauptpastorin und Pröpstin
Dr. Ulrike Murmann*

**Achtung: neuer Text
(veröffentlicht am 10. Februar 2024)**

Verabschiedung von Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist

Am Sonntag, 7. April um 14:00 Uhr wird Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist von Bischöfin Kirsten Fehrs im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes verabschiedet. Zum Gottesdienst und anschließenden Empfang sind Sie herzlich eingeladen. Um besser planen zu können, freuen wir uns über eine Anmeldung: g.schott@kirche-hamburg-ost.de



Neues von der Baustelle

Das vom Architekturbüro ajp erstellte Raumprogramm und Sanierungskonzept befindet sich zurzeit in Abstimmung mit Bund und Land, der Denkmalschutzbehörde und dem Landeskirchenamt. Daher bitten wir noch um etwas Geduld, bis der Kirchengemeinderat der Gemeinde und Öffentlichkeit vorstellen kann, was an kleineren und größeren Änderungen geplant und beschlossen ist. Zwischenzeitlich arbeiten die Fachplanungsbüros kontinuierlich weiter, sodass wir möglichst wenig Zeit verlieren.

Hauptpastorin Astrid Kleist



Der Bauhistoriker Dr. Holger Reimers ist bei seiner Recherche und genauen Sichtung des Mauerwerks von St. Jacobi auf der Fassade des Gemeindehauses auf ein Rautenmuster aufmerksam geworden, dessen Spuren noch zu erkennen sind. Vielleicht können auch Sie es entdecken?

Foto: Astrid Kleist

Starke Momente Segnungsgottesdienst am Weltkrebstag

Etwa die Hälfte der deutschen Bevölkerung erkrankt im Laufe ihres Lebens an Krebs. Die Heilungschancen haben sich in den letzten vier Jahrzehnten erheblich verbessert. Viele Betroffene haben nach der Diagnose einen langen Weg vor sich, der sie durch Höhen und Tiefen führt. Sie gehen durch verzweifelte Ängste und schöpfen Kraft aus hoffnungsvollen Tagen. Familie und Freund*innen begleiten und unterstützen sie.

„Starke Momente“ – unter diesem Motto feiern wir einen Segnungsgottesdienst und laden dazu insbesondere alle an Krebs erkrankten Menschen, ihre Angehörigen, Freundinnen und Freunde herzlich ein.

Im Gottesdienst machen wir uns auf die Suche nach den Momenten, die uns Kraft geben. Menschen, die selbst mit der Krankheit leben oder die Erkrankte begleiten, kommen zu Wort. Wer mag, lässt sich segnen oder zündet ein Hoffnungslicht an. Im Anschluss laden wir zu Gesprächen und Beisammensein ins Südschiff der Kirche ein.

Mitwirkende: Julia Heyde de Lopez (Redakteurin „Evangelische Kirche im NDR, Pastor Andreas Fraesdorff und Pastorin Bettina Kolwe-Schweda (Krankenhausseelsorger/innen), Sabine Scheefe (Breast CareNurse), Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist (St. Jacobi), Pastor Dr. Julian Sengelmann

Sonntag, 4. Februar, 18:00 Uhr



Mach dir (k)ein Bild von Gott! Gottesbilder erkunden Seminarreihe in drei Teilen

Liebender Vater, strafender Richter, Freundin, Schöpfer, tragender Urgrund, tröstende Mutter, ewiges Du... – die Bilder für das, was wir christlich „Gott“ nennen, sind kraftvoll und wirksam. Diese Vorstellungen sind durchaus ambivalent: Sie können heilsam und stärkend sein, aber sie können auch stark irritieren. Gottesbilder verändern sich im Laufe der Kulturgeschichte und auch innerhalb der persönlichen Entwicklung. Sich mit den Begriffen, Symbolen und Vorstellungen von Gott zu beschäftigen, ist interessant und manchmal herausfordernd. Es hilft, den christlichen Glauben und vielleicht auch sich selbst besser zu verstehen.

An drei Abenden will diese Reihe den Bildern vom Göttlichen in den überlieferten und eigenen Vorstellungen nachgehen. Die Abende bauen aufeinander auf. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Die Seminarreihe wird von Pastorin Lisa Tsang und Pastorin Ursula Kranefuß (Institut für Engagementförderung) durchgeführt. Bitte melden Sie sich bis zum 4. Februar im Kirchenbüro (info@jacobus.de) an.

6. + 20. Februar und 5. März, jeweils 18:00 bis 20:30 Uhr

Sonntagschule im Februar

Der Austausch über Sonntagstexte geht auch im Februar 2024 weiter: Nach einem selbstgekochten vegetarischen Imbiss sprechen wir über das Thema des Sonntags und die biblischen Texte, die an diesem Tag im Mittelpunkt stehen. Um Anmeldung im Kirchenbüro (info@jacobus.de) wird bis zum 9. Februar gebeten.

11. Februar, 12:30 Uhr Gemeindesaal

„Augen auf!“ – Gottesdienst am Aschermittwoch

Was verstellt uns den Blick im Leben, um klar zu sehen? Der 2. Petrusbrief ermutigt uns, die Augen zu öffnen und unser Leben und unseren Glauben als Christinnen und Christen ehrlich zu betrachten. Dass wir darin nicht allein gelassen werden, sondern in Christus ein lebendiges und stärkendes Vorbild haben, davon berichtet der Text. Traditionell werden wir wieder Palmzweige verbrennen und es besteht die Möglichkeit der persönlichen Segnung für die anstehende Passionszeit.

14. Februar, 18:00 Uhr

Kreuzweg(e) – Passionsandachten

In der katholischen Kirche gehören sie zur Vorbereitung auf Karfreitag: die Andachten zu den Kreuzwegstationen Jesu. In der Passionszeit dieses Jahr greifen wir diese Tradition auf und begeben uns gemeinsam mit Christus auf den Weg. Er führt uns von der Geißelung über die Dornenkrönung und Verurteilung, der Begegnung Jesu mit den um ihn weinenden Frauen, Simon von Kyrene und der Kreuztragung zur Kreuzigung selbst am Karfreitag. Dabei wollen wir nicht nur die Leidensgeschichte nachzeichnen, sondern auch Verbindungen zu unserer Situation herstellen und den Blick weiten auf die, die heute Kreuzwege beschreiten müssen.

**Dienstag, 20. Februar bis 26. März,
12:30 Uhr**



Foto: G2 Baraniak

Gottes Schweigen am Karfreitag und das Zerreißen des Vorhangs im Tempel



Der Evangelist Matthäus schildert die Leidensgeschichte Jesu am Karfreitag sehr plastisch und wer die Bacheche Passion nach diesem Evangelisten im Ohr hat, der hört den verzweiferten Schrei der Gottverlassenen des Gekreuzigten. Eine zutiefst menschliche Situation, völlige Einsamkeit und Verzweiflung. Nach Jesu Tod zerreißt der Vorhang im Tempel und die Erde bebt – es geht um mehr als den fürchterlichen Tod eines besonderen Menschen in grausamer Zeit. Mit dieser Spannung beschäftigt sich der Gottesdienst am Karfreitag.
29. März, 11:00 Uhr

„Christus ist auferstanden!“ – Gottesdienste zu Ostern

Um den Globus erklingt zu Ostern der Jubelruf: „Christus ist auferstanden“. Gottes Liebe ist stärker als die Mächte des Todes und der Finsternis. Das ist der Grund unserer Hoffnung und die Quelle unserer Zuversicht. Die Auferweckung Jesu von den Toten soll uns eine tägliche Ermutigung und Kraftquelle sein, um jeden Tag zu leben, als sei es der erste unseres österlichen Lebens, zu dem wir von Gott berufen sind.

Am Ostermorgen laden wir Sie – vor Sonnenaufgang! – in die noch dunkle Kirche ein.

Wir begrüßen den Einzug des Lichts und lassen uns ergreifen von österlicher Freude. Im Anschluss laden wir alle zum Osterfrühstück in den Gemeindesaal ein.

Zur regulären Gottesdienstzeit dann rufen wir uns im Gottesdienst mit Abendmahl einander wieder den alten Ostergruß zu und erfreuen uns an den feierlichen Trompetenklängen von Christoph Semmler.

Am Ostermontag lauschen wir auf den sperrigen Begriff der Auferstehung im Neuen Testament, in Gedichten, in der Literatur und in den weisen alten Osterliedern.

Bitte beachten Sie die Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag!

Ostersonntag, 6:15 Uhr: Gottesdienst mit Hauptpastorin Astrid Kleist, Pastorin Lisa Tsang und Pilgerpastor Frank Karpa, Kantor Gerhard Löffler

Ostersonntag, 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist, Kantor Gerhard Löffler, Christoph Semmler (Trompete)

Ostermontag, 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Pastorin Lisa Tsang

31. März, 6:15 und 11:00 Uhr, 1. April, 11:00 Uhr



Freud und Leid aus St. Jacobi

Diese Rubrik finden Sie nur im gedruckten Heft.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! (Psalm 121,8)



Bachkantaten im Gottesdienst



St. Jacobi »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«, BWV 111

11.2.

Sonntag
11 Uhr

Pia Davila, Sopran · Nicole Pieper, Alt
Isaak Lee, Tenor · Sönke Tams Freier, Bass
Arp-Schnitger-Ensemble
Barocksolisten St. Jacobi
Leitung und Orgel: Gerhard Löffler
Predigt: Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist

St. Nikolai »Ein feste Burg ist unser Gott«, BWV 80

18.2.

Sonntag
10 Uhr

Lisa Florentine Schmalz, Sopran · Milena Juhl, Alt
Isaak Lee, Tenor · Sönke Tams Freier, Bass
Kantorei St. Nikolai
Hamburger Camerata
Tjark Pinne, Orgel
Leitung: Anne Michael
Predigt: Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter

St. Michaelis »Nach dir, Herr, verlanget mich«, BWV 150

25.2.

Sonntag
10 Uhr

Pia Davila, Sopran · Lucia Duchonova, Alt
Mirko Ludwig, Tenor · Luciano Lodi, Bass
Chor St. Michaelis
Orchester St. Michaelis
Leitung und Orgel: Jörg Endebrock
Predigt: Pastor Dr. Stefan Holtmann

St. Petri »Widerstehe doch der Sünde«, BWV 54

3.3.

Sonntag
10 Uhr

»Du sollt Gott, deinen Herren, lieben«, BWV 77 (Auszüge)
Tobias Hechler, Altus
Hamburger Bachchor St. Petri
Collegium musicum St. Petri
Leitung und Orgel: Thomas Dahl
Predigt: Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse
(Einführung in die Kantate um 9.50 Uhr)

St. Katharinen »Gott der Herr ist Sonn und Schild«, BWV 79

10.3.

Sonntag
11 Uhr

Katherina Müller, Sopran · Anne-Beke Sonntag, Alt
Jonathan de la Paz Zaens, Bass
Kantorei St. Katharinen
Barockorchester St. Katharinen
Leitung und Orgel: Andreas Fischer
Predigt: Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann

Altäre – Kunst zum Niederknien Hauptkirchen-Forum 2024

Über die Jahrhunderte hinweg ist die Verbindung von Kunst und Kirche eine Selbstverständlichkeit gewesen. Die Auseinandersetzung mit Themen der Bibel und des Glaubens hat viele Künstler beschäftigt und zu eindrucksvollen und faszinierenden Zeugnissen geführt. So sind Kirchenräume auch Kunsträume. Aus Anlass des 50. Jubiläums des Gemäldes von Oskar Koschka in der Hauptkirche St. Nikolai finden im Rahmen des Forums der Hauptkirchen in allen fünf Hamburger Hauptkirchen Veranstaltungen zu den jeweiligen Altarbildern statt. In Vorträgen und Gesprächen sollen diese besonderen Kunstwerke vorgestellt, kunsthistorische und theologische Zugänge zu ihren Botschaften eröffnet und Begegnungen von Kirche und Kunst ermöglicht werden.

Alles Gold, was glänzt? Der Trinitatisaltar in St. Jacobi und seine Restaurierung im 20. Jahrhundert

Der Trinitatisaltar der Böttcher in der Hauptkirche St. Jacobi aus dem frühen 16. Jahrhundert fasziniert durch die reichhaltige Vergoldung der Holzschnitzarbeiten bis heute. Dabei sind die detailreichen Darstellungen des Altarretabels gerade wegen der großflächigen Vergoldung gar nicht so leicht zu erkennen. Wir tauchen gemeinsam ein in ein Hamburger Kunstwerk des Spätmittelalters und nehmen insbesondere die Geschichte seiner Restaurierung in den Blick.



Foto: Michael Bogumil

Vortrag von Fridericke Conrad, Kunsthistorikerin in der Restaurierungswerkstatt St. Jacobi, und Isabel Frühauf, Restauratorin Hauptkirche St. Jacobi, Eingang Steinstraße
21. Februar, 19:30 Uhr

**So sind die Menschen... Oskar Kokoschka in Hamburg
und seine Mosaiken in St. Nikolai**

Vortrag von Prof. Dr. Alexander Klar, Leiter der Kunst-
halle Hamburg

Hauptkirche St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118
11. März, 19:30 Uhr



**Die zwei Altäre von
St. Katharinen: Werke
von Otto Münch und
Helmut Lander**

Vortrag und Gespräch mit Dr. Ulrike Mur-
mann, Hauptpastorin an St. Katharinen
Hauptkirche St. Katharinen, Katharinen-
kirchhof 1

15. Mai, 19:30 Uhr



Foto: Catrin-Anja Eichinger

Der Petri-Altar von Meister Bertram.

Kunstwerk, Glaubenszeugnis und Krimi auf Goldgrund

Vortrag von Dr. Sandra Pisot, Leiterin der Samm-
lung Alte Meister der Kunsthalle Hamburg

Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikerche 2
27. Mai, 19:30 Uhr

Darstellung des Gefeierten.

Der Altar von St. Michaelis

Vortrag von Alexander Röder,

Hauptpastor an St. Michaelis

Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1

27. Juni, 19:30 Uhr

Foto: Céline Fischer



Kantorei St. Jacobi mit „Stabat Mater“ von Dvořák

Antonín Dvořáks „Stabat Mater“ gehört zu den bedeutendsten religiösen Werken des 19. Jahrhunderts – vergleichbar mit Brahms „Deutschem Requiem“ oder Verdis „Messa da Requiem“. Ihnen gemeinsam ist die Auseinandersetzung mit Trauer und Verlust, mit der großen Menschheitsfrage nach dem Warum des Leidens und der Vergänglichkeit, nach der Hoffnung auf neues Leben nach dem Tod.

Not und Verzweiflung mögen aber noch so überwältigend sein – sie haben an keiner Stelle dieses Werkes das letzte Wort. Immer wieder setzt Dvořák seinen Anker vor den Inseln des Trostes und der Hoffnung, hält inne und schafft bezwingend schöne, lichtvolle Augenblicke – und muss doch immer wieder zu neuen Erfahrungen des Schmerzes aufbrechen. Es musizieren die Kantorei St. Jacobi, Solisten, die Hamburger Camerata unter der Leitung von Gerhard Löffler.

16. März, 19:00 Uhr

Arp-Schnitger-Ensemble mit „Membra Jesu nostri“ von Buxtehude

Der siebenteilige Kantatenzyklus „Membra Jesu nostri“ stellt aus der Perspektive des Dichters einen am Fuß des Kreuzes knienden Büsser dar, der allmählich den Blick nach oben wendet und der Reihe nach über die sieben Körperteile meditiert. Bemerkenswert ist, dass im musikalischen Ausdruck die Trauer nicht im Vordergrund steht. Dietrich Buxtehude komponiert keine Musik der Klage, sondern einer zum Teil schon etwas schwärmerischen Verehrung und Anbetung. Die zu Grunde liegenden Texte sind voller pietistischer Inbrunst und Leidensmystik und wirken dabei wie sprechende Bilder. Es musizieren das Arp-Schnitger-Ensemble, Solisten, das Bremer Barockorchester unter der Leitung von Gerhard Löffler.

29. März, 18:00 Uhr

Konzertkarten bei www.konzertkassegerdes.de | 040 453 326 und den bekannten Vorverkaufsstellen. Restkarten an der Abendkasse.

Ein Orgelkonzert an seinem 350. Todestag: Matthias Weckmann im Kreise seiner Kollegen – Werke von J. Praetorius, H. Scheidemann und M. Weckmann

Matthias Weckmann wurde um 1616 in Niederdorla geboren. Er starb am 24. Februar 1674 in Hamburg und wurde unter der Orgel in St. Jacobi beigesetzt. Nach einem fulminanten Probespiel war er von 1655 bis 1674 Organist der Hauptkirche St. Jacobi.

Es musizieren Thomas Dahl, Hauptkirche St. Petri; Andreas Fischer, Hauptkirche St. Katharinen; Gerhard Löffler, Hauptkirche St. Jacobi. Moderation: Prof. Dr. Harald Vogel
24. Februar, 19:00 Uhr



Bachkantaten-Gottesdienst „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“ (BWV 111)

Im Rahmen der diesjährigen Bachkantatenreihe an den fünf Hamburger Hauptkirchen erklingt zum Auftakt am Sonntag, 11. Februar um 11:00 Uhr «Was mein Gott will, das gescheh' allzeit» (BWV 111).

Johann Sebastian Bach schrieb die Choralkantate in seinem zweiten Jahr in Leipzig und führte sie am 21. Januar 1725 erstmals auf. Ursprünglich für den 3. Sonntag nach Epiphania (Erscheinung des Herrn) geschrieben, basiert sie auf dem gleichnamigen Kirchenlied Albrecht von Preußens, der die Reformation im Herzogtum Preußen eingeführt hatte. Inhaltlich geht es im Lied wie auch in der Kantate um die Ergebung in den Willen Gottes.

Mit Pia Davila, Sopran / Nicole Pieper, Alt / Isaak Lee, Tenor / Sönke Tams Freier, Bass / Arp-Schnitger-Ensemble / Barocksolisten St. Jacobi / Leitung und Orgel: Gerhard Löffler / Predigt: Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist

11. Februar, 11:00 Uhr



Abschied und Anfang

Gehen und Kommen – das ist typisch fürs Pilgern und am Freitag, 16. Februar, werden wir das mit einem Gottesdienst feiern: Bernd Lohse wird als Pilgerpastor in den Ruhestand verabschiedet und Frank Karpa als sein Nachfolger eingeführt. Der Gottesdienst in der Hauptkirche St. Jacobi beginnt um 16:00 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Empfang und ein ausgiebiges Beisammensein. Herzlich willkommen.

Freitag, 16. Februar, 16:00 Uhr

Pilger-Messe

Zum 16. Mal treffen sich am 17. Februar die Pilger-Engagierten aus dem Norden und ganz Deutschland sowie aus einigen europäischen Ländern zur „Pilger-Messe“ in St. Jacobi und St. Petri. Um 11:00 Uhr ziehen die Sternpilger*innen in den Gottesdienst ein, in dem der neue Pilgerpastor Frank Karpa predigen wird. Die Startorte für die Sternpilgernden stehen auf unserer Homepage www.pilgern-im-norden.de. Auch die Möglichkeit zum persönlichen Segen besteht im Anschluss an den Gottesdienst.

Um 12:00 Uhr öffnen die Stände und das vielfältige Vortragsprogramm in beiden Kirchen.

17. Februar, 11:00 Uhr



Prediger mit weit offenen Augen aus Oslo zu Gast



Am Sonntag, 18. Februar predigt Pastor Dr. Roger Jensen aus Oslo. Er ist als Luther-Experte Dozent an der Theologischen Fakultät der Universität Oslo und war Pilgerpastor in Norwegens Hauptstadt. Heute ist er Gemeindepastor an Oslos ältester Kirche, der Gamle Aker kirke am Rande der Innenstadt.

Roger Jensen ist ein ausgewiesener Fachmann in Sachen Pilgern. Sein Buch „Weit offene Augen“

beschreibt eine Fülle sehr unterschiedlicher Pilgererfahrungen und verbindet das Pilgern mit Martin Luthers Theologie, insbesondere mit dessen Schöpfungstheologie.

Bei mehreren Symposien und vielen Pilger-Messen war Jensen unser Gast und hat mit seinen Beiträgen den Blick für Schöpfungstheologie geweitet.

Predigt: Pastor Dr. Roger Jensen aus Oslo, Norwegen

Liturgie: Pastorin Lisa Tsang

18. Februar, 11:00 Uhr

Pilgercafé

Einmal im Monat laden wir ins ehemalige Kirchencafé zu kurzen Vorträgen, Berichten von eigenen Wanderungen und neuen Wegen, zum Austausch oder Filmabend. Gastgeber ist das Pilgerteam. An jedem letzten Freitag im Monat ist das Café geöffnet.

23. Februar, 29. März, 17:00 Uhr

Pilgerbüro:

pilgern@jacobus.de

Tel.: 040 30 37 37 23

Alle Veranstaltungen auf

www.pilgern-im-norden.de

Kurzweilig – Kirchenkunst in Kürze

Immer am 1. und 3. Dienstag im Monat im Anschluss an die Mittagspause für die Seele (ca. 13:00 Uhr) bieten unsere kundigen Kirchenführer*innen eine kurze Führung zu einem Thema oder Detail unserer Kirchenkunst an. Interessierte sammeln sich bitte im Altarraum im Anschluss an die Andacht.

6. Februar: „Ein Blick nach ganz oben! Das Maßwerk der Chorfenster und Crodels individuelle Gestaltung“ | Gunter Kleist

20. Februar: „Luther: Glaube im Mittelalter“ | Gudrun Nissen

5. März: „Gericht im Osterkirchenaltar“ | Anne-Dore Pietzker

19. März: „Er war dabei am Anfang und am Ende – der Esel“ | Christine von Seht

Halb zwölf – Kirchenführungen am Sonnabend

Am 1. Sonnabend in Monat bietet das Kirchenführenden-Team eine kostenlose Kirchenführung an. Sie startet am Kirchenhütendentresen, dauert eine Stunde und richtet sich an alle, die St. Jacobi kennenlernen wollen mit ihrer Geschichte, Architektur und Kirchenkunst. Fragen sind willkommen!

3. Februar und 2. März,
jeweils 11:30 Uhr



Steingewordene Nächstenliebe

Sollte sie es wagen oder doch lieber nicht? Die Soldaten, die den zum Tode Verurteilten auf dem Weg zur Hinrichtung umringten, schüchterten Veronika ein und machten ihr Angst. Und ungefährlich war es nicht, sich mit der römischen Besatzungsmacht anzulegen. Schließlich nahm sie allen Mut zusammen und trat aus der sensationsgierigen Zuschauermenge heraus und trocknete dem Verurteilten mit ihrem Tuch das blut- und schweißverklebte Gesicht ab; mehr konnte sie nicht für ihn tun – und doch so viel. Als sie auf das Tuch schaute, bemerkte sie, dass sich das Gesicht des leidenden Christus' auf dem Tuch eingepägt hatte.

Eine Legende nur, die nicht im Neuen Testament nachzulesen ist, aber die durch die Jahrhunderte immer wieder in der Kunst dargestellt worden ist; ab dem 15. Jahrhundert wird das Schweiß Tuch auch ohne die Gestalt der Veronika abgebildet. Und so können Sie es bei uns in der gotischen Sakristei sehen. Ein Schlussstein im Gewölbe zeigt



das „wahre Antlitz Christi“ vom Schweiß Tuch der Veronika als Steingewordenes Abbild der gelebten Nächstenliebe.

Christine von Seht

Restaurierungswerkstatt St. Jacobi: Lernen und Erleben



Farbenfrohes Durcheinander mit Tee und Keksen nach unserer Weihnachtsbastelei in der Mini-Werkstatt.

© Fridericke Conrad

Im Dezember haben wir zu verschiedenen Terminen Jung und Alt in die Mini-Werkstatt eingeladen. Dabei sind kunstvolle Weihnachtskarten, vergoldeter Baumschmuck und weihnachtliche Bilder entstanden. Darüber hinaus hatten wir wieder Führungen mit interessierten Gruppen und zahlreiche Beratungen mit Fachleuten in der Werkstatt.

Die Voruntersuchung zur Wappentafel ist nun fast abgeschlossen und wir werden die Ergebnisse wieder bei einer Abendveranstaltung vorstellen. Erfreulicherweise konnten wir zwei junge Forscher*innen der Universität Hamburg für unsere Wappentafel von 1603 begeistern und wir hoffen, mit ihrer Hilfe etwas mehr über diese alten Bürgerwappen herausfinden zu können.

Wer Lust hat, Kunst und Restaurierung mit Unterhaltung und Krimi zu verbinden, dem seien jetzt schon unsere abendlichen Kinotermine vom 9. bis 11. April empfohlen. In einer Kooperation mit dem mobilen Kino „Flexibles Flimmern“ wird im Südschiff die polnische Gaunerkomödie „Vinci“ gezeigt, die sich auf unterhaltsame Art mit Kunstraub und -fälschung beschäftigt. Voranmeldungen für die begehrten Kinokarten können unter reservierungen@flexiblesflimmern.de getätigt werden (mehr Informationen auf der gegenüberliegenden Seite). Alle weiteren Termine finden Sie wie immer auf der Website (einfach QR-Code scannen!).

Fridericke Conrad



Kino in St. Jacobi

In einer Kooperation der Restaurierungswerkstatt mit dem mobilen Kino „Flexibles Flimmern“ finden Anfang April an drei aufeinanderfolgenden Abenden Kinovorführungen im Südschiff statt.

Passend zum Film erhalten die Besucher*innen vor dem Film Führungen durch die Restaurierungswerkstatt und erfahren von den Expert*innen mehr über deren Arbeit.

Der Film: „Vinci“ von Juliusz Machulski, Polen 2004, dt. Fassung 107 min. Soeben erst aus dem Gefängnis entlassen, will ein Gauner das berühmteste Bild Polens, Leonardo da Vincis „Dame mit dem Hermelin“, aus dem Krakauer Czartoryski-Museum stehlen. Zum Team gehören ein Sprengmeister und zwei Fälscher, die eine Kopie des Bildes anfertigen sollen; auch ein alter Weggefährte ist mit von der Partie, der seine kriminelle Karriere an den Nagel gehängt hat, Jura studiert und für die Polizei arbeitet.

Das Team des Flexiblen Flimmerns sorgt für passende polnische Speisen und Getränke zum Film.

Termine:

Dienstag 9. April

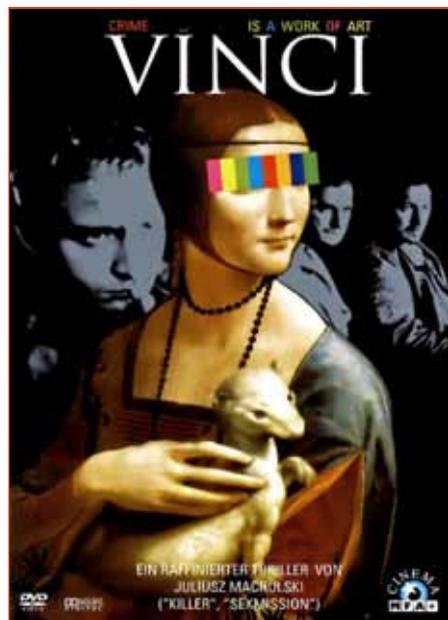
Mittwoch 10. April

Donnerstag 11. April

18:30 Uhr: Einlass / Führungen durch die Werkstatt / Speisen & Getränke

20:00 Uhr: Begrüßung & kurze Einführung zum Film, anschließend: Filmbeginn

Anmeldung für die Veranstaltung unter:
reservierungen@flexiblesflimmern.de
 Eintritt 12,00 € (ermäßigt 10,00 €)



Menschen aus St. Petri und St. Katharinen



Dr. Ulrike Murmann ist seit 19 Jahren Pröpstin und Hauptpastorin an St. Katharinen und wurde jüngst mit großer Mehrheit von der Kirchenkreis-Synode in ihrem Amt bestätigt. Künftig wird sie als Pröpstin auch für St. Jacobi zuständig sein. Ihr Blick auf St. Katharinen:

Die über 770 Jahre alte gotische St. Katharinenkirche liegt nah am Wasser und verbindet die Altstadt mit der Speicherstadt und der HafenCity. Genau genommen schwimmt sie im Wasser, nämlich auf Holzbalken im modrigen Boden der Elbinsel Grimm. Wenn ich mir das klarmache, staune ich immer über die Baukunst unserer Vorfahren. St. Katharinen beeindruckt von außen durch ihren Turm und von innen durch ihre Höhe, Helligkeit und edle Schlichtheit. Sie lenkt die Blicke ihrer Besucher*innen ins sternenbedeckte, lichte Gewölbe, auf das farbenprächtige Gloriafenster im Osten oder die große Barockorgel im Westen. Sie lädt dazu ein, zwischen den mächtigen Pfeilern hindurchzugehen und dabei neue Perspektiven zu gewinnen. Ich finde, St. Katharinen atmet Freiheit. Hier kann man Gott, sich selbst und anderen begegnen: in Gottesdiensten, Konzerten, Ausstellungen und Diskussionsrunden, mit Studierenden, mit Kindern und Familien aus der HafenCity oder mit Kirchenhütenden. Mit der wachsenden HafenCity wächst auch unsere Gemeinde. Daher engagieren wir uns in der Kinder- und Konfirmandenarbeit und im Quartier. Die enge Zusammenarbeit mit St. Petri und St. Jacobi bereichert unser gemeinsames Wirken für die ganze Stadt.

Save the date: Besondere Konzerte 2024

Abendmusiken: *Wie liegt die Stadt so wüst*

Matthias Weckmann zum 350. Todesjahr

Erneuerer der Musikszene und Wegbereiter der Oper am Gänsemarkt

Arp-Schnitger-Ensemble, lauttten compagney Berlin, Gerhard Löffler

8. Juni, 19:00 Uhr

Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens

Gedenken an den 80. Jahrestag der Zerstörung der Hauptkirche St. Jacobi
im Zweiten Weltkrieg

Kantorei St. Jacobi, Gerhard Löffler

18. Juni, 20:00 Uhr

Benjamin Britten: *War Requiem*

Kantorei St. Jacobi und Arp-Schnitger-Ensemble,

Camerata Hamburg, ensemble reflektor, Gerhard Löffler

16. November, 20:00 Uhr

Johann Sebastian Bach: *Weihnachtsoratorium I–III*

Kantorei St. Jacobi, Ensemble Schirokko Hamburg, Gerhard Löffler

14. Dezember, 19:00 Uhr



- | | | |
|-----|---|---|
| 1. | Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Gerhard Löffler
Pilgervesper Pastor Bernd Lohse und Pilgerteam |
| 3. | Sonnabend
11:30 Uhr | „Halb zwölf“- Kirchenführung am Sonnabend S. 28 |
| 4. | Sonntag
11:00 Uhr
18:00 Uhr | Sonntag Sexagesimä
Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Lisa Tsang
Gottesdienst zum Weltkrebstag S. 15 |
| 6. | Dienstag
12:30 Uhr
13:00 Uhr
18:00 Uhr | Mittagspause für die Seele Pastorin Lisa Tsang
KirchenKunst in Kürze Gunter Kleist S. 28
Seminarreihe „Gottesbilder“ S. 16 |
| 8. | Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Gerhard Löffler |
| 9. | Freitag
18:00 Uhr | Schweigend um die Alster Treffpunkt Pilgerwegweiser |
| 11. | Sonntag
11:00 Uhr
12:30 Uhr | Sonntag Estomihi
Kantaten-Gottesdienst Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist S. 25
Sonntagsschule Pastorin Lisa Tsang S. 16 |
| 13. | Dienstag
12:30 Uhr | Mittagspause für die Seele Pastorin Lisa Tsang |
| 14. | Mittwoch
18:00 Uhr | Aschermittwoch
Gottesdienst Pastorin Lisa Tsang S. 17 |
| 15. | Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Gerhard Löffler |

16. Freitag
16:00 Uhr Gottesdienst „Pilgerstabwechsel“ | S. 6 ff., S. 26
17. Samstag
11:00 Uhr Gottesdienst zur Pilger-Messe | Pastor Frank Karpa
12:00 Uhr Pilger-Messe | S. 26
18. Sonntag
11:00 Uhr **Sonntag Invocavit**
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Roger Jensen, Pastorin Lisa Tsang | S. 27
20. Dienstag
12:30 Uhr Kreuzweg(e) Passionsandacht |
Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist | S. 17
13:00 Uhr KirchenKunst in Kürze | Gudrun Nissen | S. 28
18:00 Uhr Seminarreihe „Gottesbilder“ | S. 16
21. Donnerstag
12:00 Uhr Orgelführung | Kerstin Wolf
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
19:30 Uhr Vortrag über den Trinitatisaltar im Rahmen der
Hauptkirchen-Reihe „Kunst zum Niederknien“ | S. 22
23. Freitag
17:00 Uhr PilgerCafé am Abend | S. 27
24. Sonnabend
19:00 Uhr Konzert „Matthias Weckmann im Kreise seiner Kollegen“ | S. 25
25. Sonntag
11:00 Uhr **Sonntag Reminiszere**
Gottesdienst | Pastorin Lisa Tsang
27. Dienstag
9:30 Uhr Dienstag „halbzehn“ – Pilgerweg
12:30 Uhr Kreuzweg(e) Passionsandacht | Pastor Thorsten Gloge | S. 17
29. Donnerstag
12:00 Uhr Orgelführung | Kerstin Wolf
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler

2. Sonnabend
11:30 Uhr
„Halb zwölf“ - Kirchenführung am Sonnabend | S. 28
3. Sonntag
11:00 Uhr
Sonntag Okuli
Gottesdienst mit Abendmahl | Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
5. Dienstag
12:30 Uhr
13:00 Uhr
18:00 Uhr
Kreuzweg(e) Passionsandacht | Pastorin Lisa Tsang | S. 17
KirchenKunst in Kürze | Anne-Dore Pietzcker | S. 28
Seminarreihe „Gottesbilder“ | S. 16
7. Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr
Orgelführung | Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
Pilger-Vesper | Pastor Frank Karpa
8. Freitag
18:00 Uhr
Schweigend um die Alster | Treffpunkt Pilgerwegweiser
10. Sonntag
11:00 Uhr
Sonntag Lätare
Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Thorsten Gloge
Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist | S. 12
12. Dienstag
12:30 Uhr
Kreuzweg(e) Passionsandacht | Pilgerpastor Frank Karpa | S. 17
14. Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr
Orgelführung | Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
16. Sonnabend
19:00 Uhr
Konzert: Antonín Dvořák „Stabat Mater“ | S. 24

17. **Sonntag**
11:00 Uhr
Sonntag Judika
Gottesdienst mit Abendmahl
Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
19. **Dienstag**
12:30 Uhr
13:00 Uhr
Kreuzweg(e) Passionsandacht | Hauptpastorin Pröpstin Kleist | S. 17
KirchenKunst in Kürze | Christine von Seht | S. 28
21. **Donnerstag**
12:30 Uhr
16:30 Uhr
Orgelführung | Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
22. **Freitag**
18:00 Uhr
Tag der Kriminalitätsofper
Gottesdienst | Hauptpastor Propst Dr. Martin Vetter
24. **Sonntag**
11:00 Uhr
Sonntag Palmarum
Gottesdienst | Pastorin Lisa Tsang
26. **Dienstag**
9:30 Uhr
12:30 Uhr
Dienstag „halbzehn“ – Pilgerweg
Kreuzweg(e) Passionsandacht | Pastorin Lisa Tsang | S. 17
28. **Donnerstag**
12:00 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr
Gründonnerstag
Orgelführung | Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
Gottesdienst mit Abendmahl | Pastor Frank Karpa
29. **Freitag**
11:00 Uhr
17:00 Uhr
18:00 Uhr
Karfreitag
Gottesdienst | Pastorin Lisa Tsang | S. 18
PilgerCafé am Abend | S. 27
Konzert: Buxtehude „Membra Jesu nostri“ | S. 24
31. **Sonntag**
6:15 Uhr
anschließend
11:00 Uhr
Ostersonntag | S. 19
Osterfrühgottesdienst | Pfarrteam
Osterfrühstück im Gemeindesaal
Gottesdienst mit Abendmahl |
Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist

Gottesdienste

Gottesdienst	Sonntag	11:00 Uhr
Mittagsandacht	Dienstag	12:30 Uhr
Pilger-Vesper	1. Donnerstag im Monat	18:00 Uhr

Regelmäßige Termine

Kirchenführungen und Besichtigungen

- Kirchenführung „KirchenKunst in Kürze“, 1. und 3. Dienstag im Monat, 13:00 Uhr
- Kirchenführung „Halb zwölf“, 1. Samstag im Monat, 11:30 Uhr
Januar–März
- „Café mit Turm und Aussicht“ | Café im Südschiff und Turmbesteigung
1. Samstag im Monat, 12:00–17:00 Uhr | Mai–Oktober

Musik

- Orgelführung, Donnerstag, 12:00 Uhr
- 30-Minuten-Orgelmusik, Donnerstag, 16:30 Uhr
Eintritt frei – Spende erbeten
- Probe Kantorei St. Jacobi, Donnerstag, 19:15 Uhr
vorherige Anmeldung bei Kantor Gerhard Löffler

Pilgern

- Pilgerweg Dienstag „halbzehn“
4. Dienstag im Monat, 9:30 Uhr,
Treffpunkt U-Lattenkamp, Ausgang Bebelallee, Meenkweise unten
- Pilgerweg „Schweigend um die Alster“
2. Freitag im Monat, 18:00 Uhr | Treffpunkt: Pilgerwegweiser
- PilgerCafé am Abend
Letzter Freitag im Monat, 17:00 Uhr | Miniwerkstatt (ehemals Kirchencafé)

Herausgeber:

Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Jacobi

V.i.S.d.P. Hauptpastorin Astrid Kleist
Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Redaktion:

Pastorin Lisa Tsang
Bettina Merkel

Layout:

Ulrike Biskup

Druck (auf Naturschutz-Papier):

www.gemeindebriefdruckerei.de, Groß Oesingen

Auflage: 1000

Anmerkung:

Der Redaktionsschluss der nächsten VOX Jacobi für die Monate April, Mai und Juni 2024 ist der 23. Februar 2024.

Über Beiträge, Anregungen und/oder Kritik freuen wir uns.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen an die Redaktion
(presse@jacobus.de).

Weitere Kontaktmöglichkeiten zur Ev.-Luth. Kirche

- www.nordkirche.de | www.kirche-hamburg.de
- ServiceTelefon Kirche und Diakonie Hamburg: 040 30 620 300
- TelefonSeelsorge: 0800 / 111 0 111 (24h, gebührenfrei, anonym)

Adresse

Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22 | 20095 Hamburg

Telefon + Fax
E-Mail + Internet
Soziale Medien

0 40 30 37 37 0 | 0 40 30 37 37 10
info@jacobus.de | www.jacobus.de
f HauptkircheSt.Jacobi @ st_jacobi ▶ Hauptkirche St. Jacobi

Pfarramt

Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
kleist@jacobus.de | 0 40 30 37 37 12
Pastorin Lisa Tsang
tsang@jacobus.de | 0 40 30 37 37 18
Pastor Thorsten Gloge, Referent der Hauptpastorin
gloge@jacobus.de | 0 40 30 37 37 19

Pilgerarbeit

Pastor Bernd Lohse / Pastor Frank Karpa
lohse@jacobus.de | 0 40 30 37 37 13

Pilgerbüro

Claudia Exner
pilgern@jacobus.de | 0 40 30 37 37 23
Di: 11:00–13:00 Uhr | Do: 15:00–17:00 Uhr

Kirchenmusik

Kantor Gerhard Löffler
loeffler@jacobus.de | 0 40 30 37 37 21

Musikbüro

Torben Dannhauer
musik@jacobus.de | 0 40 30 37 37 15

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Biskup
presse@jacobus.de

Gemeindebüro

Diellza Hakaj
info@jacobus.de | 0 40 30 37 37 0

Hauptkirchenbüro

Judith von Zengen
vonzengen@hauptkirchenbuero.de | 0 40 30 37 36 21

Restaurierungswerkstatt

Fridericke Conrad
conrad@jacobus.de | 0 40 30 37 37 27

Jacobus-Gesellschaft & Stiftung St. Jacobi

Kontakt über die Kirchengemeinde
info@jacobus.de

Kirchenöffnung

Mo–So: 11:00–17:00 Uhr

Bankverbindung

Hauptkirche St. Jacobi
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4169 77
Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1